

**Präsidium:**

Becker, Karl Eugen; Präsident (TÜV Bayern)  
Linde, H.; stellvertretender Präsident und  
Vorsitzender des Beirats der Bezirksvereine  
Weinerth, H., Kurator; seit dem 1.1.1986,  
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates  
und Vorsitzender der VDI-Dienstleistungen  
GmbH bis zum 31.12.1985  
Sinn, H.; Vorsitzender des Berufspolitischen  
Beirates; seit dem 1.1.1986  
Braun, Heinz; Schatzmeister und Vorsitzender  
des Finanzbeirates (Allianz AG)  
Galinski, H.; Vorsitzender des Beirates der  
VDI-Bildungswerk GmbH  
Wöpfemeier, H.F.; Vorsitzender des Beirates  
der VDI-Verlag GmbH  
Gerber, P.; Geschäftsführer und Direktor; seit  
dem 1.1.1986

**KOMMENTAR:** Von den rund 400.000  
Ingenieuren in der Bundesrepublik sind  
etwa 90.000 im VDI organisiert. Damit  
ist der VDI der größte technisch-wissen-  
schaftliche Verein des Kontinents. Er ist  
regional in 38 VDI-Bezirksvereine und  
fachspezifisch in 16 Fachgliederungen  
unterteilt. Ziele und Aufgaben des Verei-  
ns werden durch VDI-eigene GmbHs  
unterstützt. Der VDI hat Ausschüsse, die  
die VDI-Richtlinien herausgeben, in den-  
nen Informationen zum »Stand der  
Technik« zusammengestellt sind. Die  
Beachtung der VDI-Richtlinien wird  
z.B. in der TA Luft (Technische Anlei-  
tung Luft) vorgeschrieben; damit haben  
die Richtlinien fast die gleiche bindende  
Wirkung wie staatliche Gesetze oder  
Verordnungen. Das ist schon deshalb  
problematisch, weil in den Ausschüssen  
neben Industrievertretern auch die Anla-  
genbetreiber selbst sitzen. Es handelt sich  
also hier – wie beim →TÜV – um eine  
Einrichtung zur freiwilligen »Selbstkon-  
trolle« der Industrie. Bezeichnend ist in  
diesem Zusammenhang, daß der VDI-  
Präsident →Karl Eugen Becker auch  
Vorsitzender des bayerischen TÜVs ist.  
Der VDI ist förderndes Mitglied im  
→Deutsches Atomforum e.V. (DAF).

**VEREINIGTE ELEKTRIZITÄTS-  
WERKE WESTFALEN AG (VEW)**

Rheinlanddamm 24  
Postfach 941  
4600 Dortmund  
Telefon: 0231/4381  
Registergericht: Amtsgericht Dortmund,  
HRB 2070

**Aktionäre:**

Energie-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düs-  
seldorf (25,3%)  
darin: Contigas Deutsche Energie-AG  
30%; RWE 30%; Deutsche Bank AG 25%;  
Allianz Lebensversicherungs-AG 15%  
Kommunale Energie-Beteiligungsgesellschaft  
mbH (34,3%)  
Stadtwerke Bochum GmbH (5,9%)  
sonstige kommunale Körperschaften (12,4%)  
Private Anteilseigner (rd. 40.000 Aktionäre)  
(22,1%)

**Bilanzdaten des Geschäftsjahrs:**

1.1.1985 – 31.12.1985

<i>Grundkapital:</i>	1.000,0 Mio. DM
1. Namensaktien	315,4 Mio. DM (18.923.085 Stimmen)
2. Inhaberaktien	684,6 Mio. DM (13.692.305 Stimmen)
<i>Mitarbeiter:</i>	7.275
<i>Umsatz:</i>	
AG:	6.218,6 Mio. DM
Konzern:	6.289,0 Mio. DM
<i>Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen:</i>	
AG:	150,3 Mio. DM
Konzern:	185,7 Mio. DM

**Vorstand:**

Knizia, Klaus; Vorsitzender  
Meier, Friedrich Wilhelm  
Portugall, Karlheinz  
Kiwit, Wilhelm  
Imhoff, Hans-Diether

**Vorstandstantiemen:** 2.585.357 DM im Jahr  
1985

**Aufsichtsrat:**

Samtlebe, Günter; Vorsitzender (Oberbürger-  
meister Dortmund)  
Fennekold, Heinz\*; stellvertretender Vorsit-  
zender  
Bäumer, Arno Paul (Allianz AG)  
Füllgräbe, Rolf (Landrat Arnsberg)  
Herrhausen, Alfred (Deutsche Bank)

Hülsmann, Wilhelm\*  
Hündlings, Hartwig\*  
Jahofer, Herbert (Oberstadtdirektor Bochum)  
Kemper, Joachim\*  
Köbel, Paul\*  
Kösters, Heinrich\*  
Ladage, Lorenz; seit dem 27.6.1985 (Bürger-  
meister Dortmund)  
Lamb, Emil\* (Leiter des Institut für Personal-  
führung, Arbeitsrecht und Arbeitswirtschaft  
e.V.)  
Neseker, Herbert (Landesdirektor Land-  
schaftsverband Westfalen-Lippe)  
Raddatz, Karl (Oberstadtdirektor Herne)  
Rinke, Werner (RWE)  
Sauerwald, Karl\*  
Schäfer, Rolf; bis zum 27.6.1985 (Alt-Bürger-  
meister Dortmund)  
Trippen, Ludwig (Westdeutsche Landesbank-  
Girozentrale)  
Weiland, Paul\*  
Wennemer, Albert\*

**Aufsichtsratsantien:** 241.000 DM im Jahr  
1985

(\* = Arbeitnehmervertreter)

**Verwaltungsbeirat:**

Augstein, Hans-Jürgen (Stadtdirektor Hattin-  
gen)  
Austermann, Heinz (Stadtdirektor Werne)  
Beiske, Helmut (Lagerverwalter Hamm-  
Uentrop)  
Böckmann, Friedrich (Landrat Unna)  
Brüggemann, Heinrich (Stadtdirektor Berg-  
kamen)  
Dirkmann, Wilhelm (Stadtdirektor Werl)  
Eikelbeck, Heinz (Oberbürgermeister  
Bochum)  
Etzell, Piet-Jochen (Dresdner Bank)  
Forster, Karlheinz (Oberkreisdirektor Siegen)  
Gärtner, Heinz (Elektriker)  
Giesbert, Emil Ernst (Bezirksdirektor i.R.)  
Gropp, Günter (Arbeiter)  
Hartwig, Hans (Konsul, Präsident der Indu-  
strie und Handelskammer Dortmund)  
Harzer, Hans-Werner (Bürgermeister Lünen)  
Heinze, Harald (Oberstadtdirektor Dort-  
mund)  
Henke, Werner (Oberkreisdirektor Pader-  
born)  
Hoffschulte, Heinrich (Oberkreisdirektor  
Steinfurt)  
Holtgreve, Franz (Gewerkschaftssekretär)

Homburg, Ernst (Oberkreisdirektor Schelm)  
Hostert, Walter (Landrat Altena)  
Kliemt, Walter (ehemals Vorstand Vereinigte  
Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund  
(VEW))  
Knappertsbusch, Götz (Commerzbank)  
Knipper, Heinrich (Landrat Coesfeld)  
Lieberwirth, Lothar (Elektrotechniker)  
Mahlke, Helmut (Generalleutnant a.D.,  
Schutzgemeinschaft der Kleinkaktionäre e.V.)  
Marmulla, Helmut (Landrat Recklinghausen)  
Meiners, Josef (Landrat Meppen)  
Müllmann, Adalbert (Oberkreisdirektor  
Meschede)  
Niehage, Günther (ehemals Vorstand Verei-  
nigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dort-  
mund (VEW))  
Niggemeier, Horst (Bürgermeister Datteln)  
Nordheider, Johannes (Betriebsmeister i.R.)  
Paulikat, Hugo (Bürgermeister Castrop-  
Rauxel)  
Pezely, Rudolf (Oberkreisdirektor Reckling-  
hausen)  
Pingel, Raimund (Oberkreisdirektor Borken)  
Pohlmann, Wilhelm (Oberbürgermeister  
Herne)  
Predeick, Josef (Landrat Warendorf)  
Radtke, Bernhard (Sachbearbeiter i.R.)  
Raulf, Josef (Landrat Soest)  
Reinke, Willi (Alt-Bürgermeister Dortmund)  
Richter, Bodo (Oberstadtdirektor Wuppertal)  
Ricken, Clemens (Stadtdirektor Rheine)  
Schäfer, Rolf (Alt-Bürgermeister Dortmund)  
Schmiedeknecht, Heyo (Harpener AG)  
Schreib, Hans Peter (Deutsche Schutzverei-  
nigung für Wertpapierbesitz e.V.)  
Schulte-Noelle, Henning (Allianz AG)  
Struckmeier, Hermann (Landschaftsverband  
Westfalen-Lippe)  
Sturzenhecker, Werner (Oberkreisdirektor  
Gütersloh)  
Sutz, Robert A. (Schweizerische Bankgesell-  
schaft)  
Thiemann, Bernd (Norddeutsche Landesbank)  
Tüllmann, Hubert (Blockwärter)  
Twenhöven, Jörg (Oberbürgermeister  
Münster)  
Uschmann, F.-Herbert (Maschinist)  
Vehring, Karl-Heinz (Oberstadtdirektor  
Lingen)  
Wessels, Hermann (Schlosser)  
Wiederhold, Reinhard (Stadtdirektor Witten)  
Wolf, Helmut (Voest-Alpine AG)

Wolfram, Erich (Mitglied des Bundestages, Bürgermeister Recklinghausen)  
Zech, Sabine (Oberbürgermeisterin Hamm)

**Beiratstantiemen:** 287.050 DM im Jahr 1985

KOMMENTAR: Vom Umsatz her ist die VEW AG auf Rang 40 der größten bundesdeutschen Unternehmen und liegt bei den Elektrizitätsversorgern hinter der →RWE AG und der →VEBA AG auf Platz drei.

Unter dem Druck der ständigen Konkurrenz des RWE schloß sich am 1.1.1925 die *VEW GmbH* mit dem *Dortmunder und Verbands-Elektrizitätswerk* und dem *Elektrizitätswerk Westfalen AG* zur Holding *Westfälische Elektrizitäts-Wirtschaft GmbH* zusammen. Die neue Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 60 Millionen Reichsmark ausgestattet. Erst nach der Aufnahme von Fremdkapital in den USA gab man sich die Rechtsform der Aktiengesellschaft.

Die Aktien der Holding *Westfälische Elektrizitäts-Wirtschaft GmbH* gingen nach deren Auflösung 1940 an die neue VEW AG, an der 135 Aktionärs-Kommunen beteiligt waren. Schon unter den Bedingungen des zweiten Weltkrieges vollzog die VEW zielstrebig den Schritt in die Großkraftwerkversorgung und die Elektrizitätsverbundwirtschaft. Die Zentralisierung führte zum Ausbau der politischen Macht im Strombereich. So wurden innerhalb von zehn Jahren – seit 1948 – im Münsterland 16 selbständige Energieversorgungsunternehmen (= 40%) liquidiert. Diese Monopolisierung wurde 1949 durch ERP-Kredite (Marshall-Plan) und durch das Investitionshilfegesetz von 1952 gefördert. Entsprechend verliefen die Kapitalerhöhungen: 1961 auf 280 Mio., 1966 auf 355 Mio. DM, wobei die VEW von einem öffentlichen in den Status eines gemischtwirtschaftlichen Unternehmens wechselte. Aber auch der Wegfall der Steuervergünstigung, verur-

sacht durch die Vereinheitlichung der Steuerpflichtigkeit der Energieversorgungsunternehmen (1966), führte zur Teilprivatisierung. Um dieser entgegenzuwirken, genehmigten sich die 158 kommunalen VEW-Anteilseigner dreifache Stimmrechte auf ihre Aktien. 1968 stieg das Konsortium *Energie-Verwaltungs-Gesellschaft* ein und erwarb 25,3% an der VEW.

Mit folgenden Worten propagierte die Unternehmensleitung den Einstieg in die Atomwirtschaft:

»Der Weg zu diesem Ziel wird auch von unserem Unternehmen in aller Sachlichkeit und ohne verwirrende Dramatik beobachtet und mitbestritten werden« (*VEW Geschäftsbericht 1956*). Die Umsetzung dieser Politik erfolgte parallel zum 2. Atomprogramm der Adenauer-Regierung.

So wurde 1957 zusammen mit der →*PreussenElektra* und der *Nordwestdeutsche Kraftwerke AG* (NWK) die *Studiengesellschaft für Kernkraftwerke* gegründet, die auch für die Entwicklung des →*Kernkraftwerks Lingen*, des →*Kernkraftwerks Stade* und des →*Kernkraftwerks Würgassen* zuständig war. 1968/69 ging das *Kernkraftwerk Lingen* ans Netz; noch im gleichen Jahr trat die VEW der *Hochtemperatur-Kernkraftwerke GmbH* (HKG) mit 31% als Gesellschafter bei. Doch wegen eines holländischen Erdgasangebotes wurden weitere Atomkraftwerkskonzeptionen, mit Ausnahme die des THTR, erst einmal auf Eis gelegt.

Durch ihre Anteilseignerschaft an der *Arbeitsgemeinschaft Hochtemperatur-Reaktoren*, zusammen mit der *Ruhrkohle AG*, der *Ruhrgas* und den in der *Hochtemperatur-Reaktorbau-Gesellschaft* gebündelten Energieversorgungsunternehmen (EVU), nahm die VEW bei der Markteinführung der HTR-Technik eine Führungsrolle ein. Mit dem Bau des THTR-300, entwickelte sich seit 1971 eine Kostenspi-

rale, für die Bund und Land, also die »öffentliche Hand«, aufkommt.

Zur Zeit laufen am Standort der Kernkraftwerks-Ruine *Lingen* umfangreiche Bauarbeiten für das 1300 MW *Atomkraftwerk Lippe-Emsland*, das 1988 in Betrieb gehen soll. Die Errichtung des Atomkraftwerks wird durch die Tochtergesellschaft *Kernkraftwerk Lippe-Ems GmbH* (KLE), Stammkapital 640 Mio. DM, durchgeführt. An dieser Gesellschaft ist die VEW mit 75% und die *Elektromark* mit 25% beteiligt. Die Rechtsnachfolge der KLE, ursprünglich *Kernkraftwerk Hamm GmbH* (KKH), übernahm die 1982 gegründete *Kernkraftwerk Lippe GmbH* (KKL). Diese Neugründung wurde durch den Standortwechsel wegen Verzögerungen im Genehmigungsverfahren des Projekts *Kernkraftwerk Hamm* notwendig. Das Stammkapital der KKL von 50.000 DM trägt die VEW zu 100%. Damit für das *Atomkraftwerk Lippe-Ems* eine ausreichende Kühlwasserversorgung gewährleistet ist, wird gegenwärtig ein großes Speicherbecken in Geeste errichtet. Auftraggeber ist die *VEW-Elektromark Speicherbecken Geeste OHG*, die zu 87,5% von der VEW und zu 12,5% von der *Elektromark* gehalten wird. Der dabei entstehende ökologische Schaden ist kaum abzuschätzen.

Es gibt noch einige andere Gesellschaften, mit denen die VEW enge Zusammenarbeit pflegt. So mit der *Elektromark kommunales Elektrizitätswerk Mark Aktiengesellschaft*, Hagen, die sich mit dem Bau und dem Betrieb des →*Kernkraftwerk Emsland* (KKE) über die KLE befaßt. Außerdem ist die *Elektromark* mit 1% an der →*Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen mbH* (DWK) beteiligt.

Die Betriebsführung und Verwaltung der *Kernkraftwerk Lingen GmbH* und der gleichnamigen stillgelegten Atomruine übernimmt die VEW.

Die *Kraftwerksverwaltung-OHG*, eine Gesellschaft der VEW und *Elektromark*, beschäftigt sich mit der Finanzierung des *Atomkraftwerkes Emsland*.

Die *VVG Gradmann & Holler Versicherungs-Vermittlungs-GmbH* (Frankfurt), mit einem Stammkapital von 100.000 DM, wird von der VEW zu 76% und der *Gradmann & Holler GmbH* zu 24% gehalten. Die Gesellschaft, deren persönlich haftender Gesellschafter →Walter Leisler Kiep ist, befaßt sich mit der Vermittlung und Verwaltung von Versicherungsverträgen, insbesondere für die VEW und ihre Beteiligungsgesellschaften.

Mit dem in Planung stehenden Hochtemperaturreaktor HTR-500 sollen die Erkenntnisse des →*Thorium Hochtemperaturreaktors THTR-300* kommerziell umgesetzt werden. Für die Planung und Abwicklung des HTR-500 ist die *Hochtemperaturreaktor-Gesellschaft mbH* (HRG), ein Gemeinschaftsunternehmen bundesdeutscher Energieversorgungsunternehmen, zuständig. Die VEW ist der *HRG mbH* seit 1.1.1986 beigetreten. Zu dieser »zukunftsorientierten« Technik ist noch die *Europäische Gesellschaft zur Auswertung von Erfahrungen bei Planung, Bau und Betrieb von Hochtemperatur-Reaktoren GmbH* (kurz: *Euro-HKG*), Hamm-Uentrop, mit einem Stammkapital von 140.000 DM, zu nennen, an der die VEW mit 14,29% beteiligt ist.

Eine weitere Beteiligung (0,14%), ebenfalls auf europäischer Ebene, gibt es an der *Europäischen Gesellschaft für die chemische Aufarbeitung bestrahlter Kernbrennstoffe* (kurz: *Eurochemie*) im belgischen Mol, die ein Stammkapital von 35,75 Mio. DM hat. Wie harmlos diese Technik ist, hat schon 1981 der Chef der VEW, →Klaus Knizia, dargestellt: »Will man etwa die Anwendung der Elektrizität verbieten, weil jede Steckdose ein Risiko darstellt?« (Zitat nach: Broschüre der *Grünen* über die VEW). Eben »sachlich und ohne

verwirrende Dramatik« (VEW Geschäftsbericht von 1956). Last but not least müssen für die Hochtemperaturtechnik die Financiers genannt werden: Über die 30,5%ige Beteiligung der *Westdeutschen Landesbank-Girozentrale* an der *Kommunalen Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH*, die 34,31% der Anteile an der VEW hält und über die 25%ige Beteiligung der → *Deutschen Bank* an der *Energie-Verwaltungs-GmbH*, die 25,3% an der VEW hält, ist der Einfluß der Kredit gewährenden Großbanken erheblich. Selbstverständlich ist die VEW förderndes Mitglied im → *Deutsches Atomforum e.V.* (DAtF).

#### VEREINIGUNG DEUTSCHER ELEKTIZITÄTSWERKE – VDEW – e.V.

Stresemannallee 23  
Postfach 700947  
6000 Frankfurt/M. 70  
Telefon: 069/6304-1

##### Verbindungsstelle Bonn:

5300 Bonn 1  
Friedrich-Wilhelm-Straße 1  
Telefon: 0228/231032

Leiter: Gerd D. Lochner

##### Verbindungsbüro Brüssel:

B-1040 Brüssel  
148, Avenue de Tervuren, Bte. 17  
Telefon: 00322/7719642  
Leiter: Ulrich Braatz

##### Hauptgeschäftsführer:

Magerl, Horst; bis Ende 1986  
Grawe, Joachim; seit Ende 1986  
Heinemann, Wolf-Rainer stellvertretend;

##### Vorstand:

Heidinger, Peter F.; Vorsitzender; seit dem 5.6.1986 (Energieversorgung Schwaben AG (EVS))  
Hecker, Gerhard; Vorsitzender; bis zum 5.6.1986 (Elektromark)  
Brüderlin, Heinz; 1. stellvertretender Vorsitzender; seit dem 5.6.1986, 2. stellvertretender Vorsitzender bis zum 5.6.1986 (Technische Werke Stuttgart AG)  
Klätte, Günther; 1. stellvertretender Vorsitzender; bis zum 5.6.1986 (RWE)

Leiter der Abteilung Information:  
Graf Zedtwitz-Arnim, Georg-Volkmar

##### Landesgruppen der VDEW:

**VDEW-Landesgruppe Berlin**  
Stauffenbergstraße 26 (BEWAG)  
1000 Berlin 30

Telefon: 030/267-1

Vorsitzender: Wilm Tegethoff  
Geschäftsführer: Roland Herfort

##### VDEW-Landesgruppe Hessen

1) Scheidemannplatz 1 (EAM)  
3500 Kassel 1

Telefon: 0561/708456

2) Stresemannallee 23

6000 Frankfurt 70

Telefon: 069/6304-1

Vorsitzender: Helmut Stock

Geschäftsführer: Hans Förster (1985)

Dieter Diacont (1986)

##### VDEW-Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Humboldtstraße 33

3000 Hannover 1

Telefon: 0511/1666-282

Vorsitzender: Herman Krämer

Geschäftsführer: Klaus Passarge

##### VDEW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Friedrich-Wilhelm-Straße 1

5300 Bonn 1

Telefon: 0228/231032

Vorsitzender: Chrysanth Marnet

Geschäftsführer: Gerd D. Lochner

##### VDEW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Kurfürstenstraße 29

6700 Ludwigshafen

Telefon: 0621/5611-201

Vorsitzender: Siegfried Zschiedrich

Geschäftsführer: Manfred Ertmer

##### VDEW-Landesgruppe Schleswig-Holstein/

##### Hamburg

Kooper Weg 75

2300 Kiel 1

Telefon: 0431/594-2771

Vorsitzender: Hermann Krämer

Geschäftsführer: Bodo Fischer

##### Mitglieder:

Mitglieder sind die Energieversorgungsunternehmen der Bundesrepublik. Die VDEW nennt ca. 730 Mitgliederfirmen (die Stadtwerke Saarbrücken sind 1986 ausgetreten). Die meisten dieser Firmen sind jedoch eher Briefkastenfirmen, da die kleinen Elektrizitätswerke den großen Energieversorgungsunter-

nehmen (EVU) gehören, bzw. von ihnen beherrscht werden und längst nur noch Stromverteiler sind.

Die VDEW ist Herausgeber der Zeitschrift *Elektrizitätswirtschaft*.

**KOMMENTAR:** Die VDEW wurde 1950 als Nachfolgerin der 1892 gegründeten VdEW (Berlin) neu gegründet. Ihre Aufgabe sieht sie in der allgemeinen Förderung der Elektrizitätswirtschaft. Sie gibt vor, sich um eine wirtschaftliche, preiswerte und sichere Elektrizitätsversorgung der Allgemeinheit zu sorgen, kümmert sich aber vor allem um die Interessen ihrer Mitglieder. Diese sind jedoch in erster Linie profitorientiert.

Zuletzt trat die VDEW mit einem 15-Punkte-Papier zu dem von Volker Hauff vorgelegten SPD Bericht über den Ausstieg aus der Atomenergie an die Öffentlichkeit. Eindeutig hält sie darin an der Atomkraft fest. Die plattesten Phrasen sind ihr dabei nicht zu billig: die Atomkraft sei sicher, umweltfreundlich, wirtschaftlich; die Entsorgung sei einigermaßen gesichert, und der Ausstieg würde volkswirtschaftliche Verluste in Milliardenhöhe, Arbeitslosigkeit und Wettbewerbsunfähigkeit der deutschen Wirtschaft verursachen.

In einer Stellungnahme der Landesgruppe Hessen an den hessischen Umweltminister Josef Fischer behauptete die VDEW, die Atomkraft nicht im Interesse des Profits, sondern des Verbrauchers zu betreiben. Die wirtschaftlichen Nachteile einer Stromversorgung ohne Atomkraft gingen voll zu Lasten des Verbrauchers. Sie beziffert die unmittelbaren Kosten eines Ausstiegs auf 200 Mrd. DM und schätzt den zu erwartenden Strompreisanstieg auf 20 bis 30%. Die VDEW-Manager sind der Überzeugung, daß der Betrieb »unserer Reaktoren« sicherheitstechnisch verantwortbar ist, und daß sie die Atomkraft voll beherrschen.

Die VDEW ist letztendlich eine Lobby

der Atomwirtschaft. Dies läßt sich daran ablesen, daß der Vorstand ausschließlich aus Managern der Atomenergiewirtschaft besteht und daß selbst der neue Geschäftsführer → Grawe einst bei der *Europäischen Organisation für Kernforschung* gearbeitet hat. Sein Vorgänger → Magerl (*Technische Werke Stuttgart AG*) hat sich nach → Tschernobyl dadurch hervorgetan, daß er als Mitglied des → *Deutschen Atomforums* dessen Interessen wahrnahm und über die VDEW eine Anzeigenkampagne startete, in denen über Tschernobyl und die Atomkraft »informiert« wurde. Magerls Initiative ist es auch zu verdanken, daß die Stellungnahme des Bundesärztespräsidenten Karsten Vilmar zu den Gefahren der Radioaktivität weite Verbreitung fand.

Die VDEW ist – neben der *Deutschen Verbundgesellschaft* (DVG), dem *Verband Kommunaler Unternehmen* (VKU) und der *Arbeitsgemeinschaft regionaler Elektrizitäts-Unternehmen* (ARE) – Mitglied in der → *Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft* (IZE). Zwischen der IZE und der VDEW besteht eine enge Zusammenarbeit.

#### VERGLASUNG → Endlager

#### VERSAGEN, MENSCHLICHES

→ menschliches Versagen

#### VERSAGEN, TECHNISCHES

→ menschliches Versagen

#### VERSUCHSATOMKRAFTWERK

##### KAHL GMBH (VAK)

##### Standort:

Kahl (Main)  
Anschrift:  
Postfach 6  
8756 Kahl  
Telefon: 06188/2081

##### Gesellschafter:

RWE (80%)